
Persistenter Identifier: 026398621_0007
Titel: Zeitschrift für pädagogische Psychologie und Jugendkunde - 7.1905
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1755 ; RF 714 - 728
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/026398621_0007/1/

Kinderzeichnung und Kunstkanon.

Von

Marx Lobsien, Kiel.

Vorbereitendes.

Zu den nachfolgenden Untersuchungen wurde ich veranlaßt, durch die Arbeit des Leiters des Antwerpener pädologischen Laboratoriums Prof. Schuyten: De oorspronkelijke „Ventjes“ der Antwepsche schoolkinderen. Deerde deel: Ontwikkelung von het schoonheidsgevoel.¹⁾

Die Methode der Untersuchungen Schuytens läßt sich in Kürze so beschreiben: Ende Februar und Anfang März 1901 besuchte Schuyten eine Anzahl Schulen und Klassen, um insgesamt 40 Serien von je 100 Zeichnungen ganzer menschlicher Figuren nach freier Erfindung anfertigen zu lassen. Es handelte sich um Kinder, Knaben und Mädchen, im Alter von 3—13 Jahren. Jedes Kind bekam ein rechteckiges Stück Zeichenpapier im Maßstabe 16:10,5, um darauf die Zeichnungen zu entwerfen. Die Untersuchungen fanden meistens des Vormittags statt im Laufe von zwei Wochen. — Die Zeichnungen wurden einer doppelten Analyse unterworfen, einer qualitativen und einer quantitativen. Die letztere geschah mittelst einer einfachen Meßvorrichtung und hatte zur Aufgabe, den millimetrischen Proportionen zwischen den einzelnen Körperteilen nachzugehen. — Das dritte Kapitel, das uns hier allein interessiert, setzte dann diese Proportionen in Beziehung zu dem Kunstkanon. Die Künstler haben von jeher eine Idealgestalt des menschlichen Leibes geformt und in bestimmten Proportionalzahlen das Verhältnis der einzelnen Teile angegeben. Schuyten beschränkt sich auf folgende Ver-

¹⁾ Paed. Jaarboek. Vijfde Jaargang 1904. Antwerpen.